

vor dem Tod des Vaters formell über die königliche Herrschergewalt verfügte, die er während der Abwesenheit des Vaters auch ein Jahr lang ausübte. Gekrönt wurde er bekanntlich erst nach dessen Tod. Peter hätte also nach Angabe seines Sohnes die Nachfolge im Reich vor seiner Abfahrt und angesichts des unsicheren Ausgangs des Unternehmens in einer Weise geregelt, daß die Kontinuität der Herrschaft in Aragon als gesichert gelten durfte. Der Grund, warum Alfons den Papst auf die durch jene *donacio* geschaffenen Herrschaftsverhältnisse hinwies, liegt nahe.

Aus der Landung Peters auf Sizilien ergaben sich auch für Alfons erhebliche Schwierigkeiten, vor allem von seiten des Papstes. Die Kernfrage, um die es in den diplomatischen Bemühungen Alfons' immer wieder ging, war die, ob die Strafen, mit denen der Papst die Einnahme Siziliens beantwortet hatte, nur für die Person Peters oder auch für dessen Söhne und sein gesamtes Reich gültig seien. Martin IV. hatte den König bekanntlich mit Exkommunikation und Absetzung bestraft und die aragonesische Krone dem französischen Königshaus angeboten, ferner die Untertanen vom Treueid entbunden und den weiteren Verkehr mit dem König mit der Exkommunikation bedroht; außerdem hatte er das Interdikt über das aragonesische Reich verhängt⁶⁵). Unter Ausnutzung aller Mittel hatte er also den amtierenden König, seine Söhne und sein Reich unter Strafe gestellt und dabei auch den Söhnen die Erbfolge entzogen. Exkommunikation des Königs und Interdikt sind von den Aragonesen respektiert worden, nicht aber die Absetzung des Königs⁶⁶). Der französische Kreuzzug des Jahres 1285 ist von dem Adel Aragons einmütig zurückgeschlagen worden, der vorgesehene französische Thronfolger hatte keinerlei Sympathien in „seinem“ Reich. Alfons hat schließlich nach dem Tod seines Vaters ohne Widerspruch des Volkes die Nachfolge antreten können. Auf die päpstlichen Strafen reagierte Alfons am 3. Juni 1283 mit der schon einmal erwähnten Erklärung, sein Vater habe auf die Bitte der Sizilianer seinen Kreuzzug in Nordafrika ohne Wissen des Erbinfanten und des aragonesischen Volkes nach eigenem Gutdünken abgebrochen und sei zur Verteidigung der Sizilianer auf die Insel übergesetzt⁶⁷). Diese Darstellung entsprach, wie wir sahen, möglicherweise der Wirklichkeit. Alfons leitete von dem eigenen und dem

⁶⁵) Vgl. oben Anm. 60.

⁶⁶) V. de la Fuente Bd. 3, S. 94 f.

⁶⁷) Soldevila, Donacio S. 198 (Text siehe oben Anm. 64); vgl. ferner den Brief vom 9. Februar 1284, Carini Bd. 2, S. 165 (leider nur Inhaltsangabe, kein Textabdruck).